

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk
317 Melk



ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Melk

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen	11
Glossar und Quellenangaben	12

ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Melk

Unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote, positive Bevölkerungsentwicklung in günstigen Lagen

	Melk	Niederösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	76.367	1.600.088	8.331.930
davon Frauen	38.716	816.618	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	1,1%	3,3%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	4,0%	5,9%	5,8%
Frauen	4,1%	5,9%	5,6%
Männer	3,9%	5,9%	6,1%
Katasterfläche (KF)	1.013	19.211	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	57,4%	58,8%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	75	83	99
Einwohner/innen pro km ² DSR	131	142	264

*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Melk entspricht dem politischen Bezirk Melk und besteht aus 40 Gemeinden, darunter vier Städte (Mank, Melk, Pöchlarn und Ybbs an der Donau).

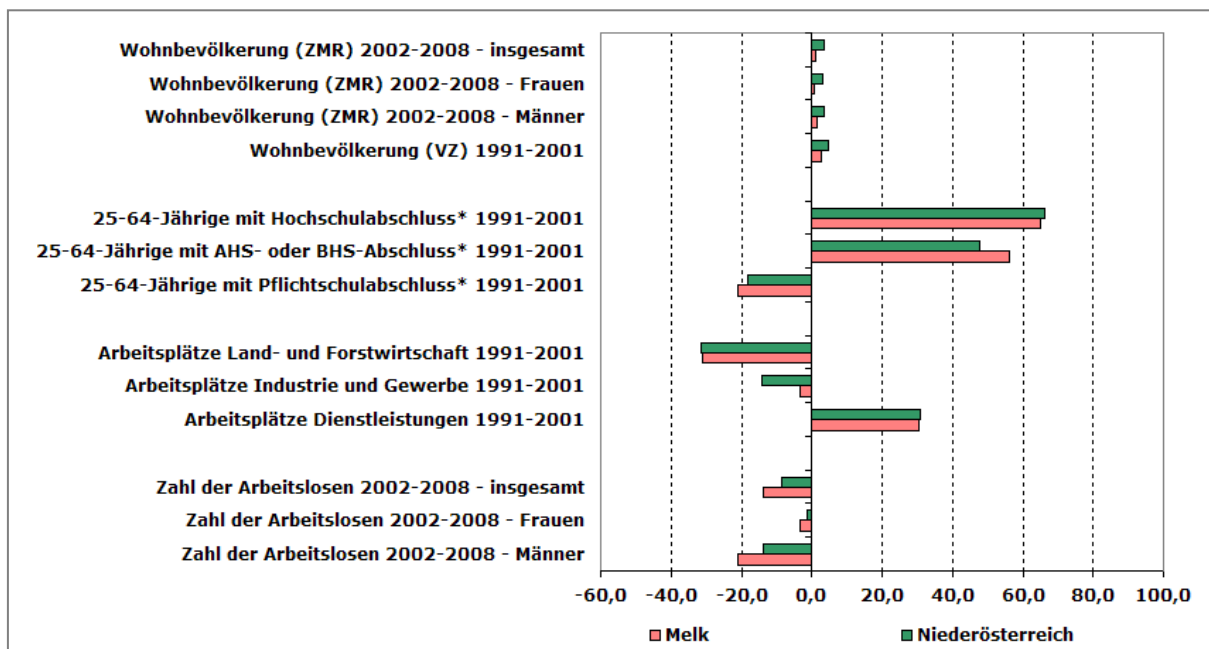
Landschaftlich prägend in diesem Bezirk ist die Donau, die gleichzeitig die Grenze zwischen dem alpinen südlichen Teil (nördliche Kalkalpen) und dem flach hügeligen nördlichen Teil des Bezirkes bildet.

Die wirtschaftlichen Zentren Melk, Ybbs an der Donau und Pöchlarn liegen im Donautal (40% aller Erwerbstätigen des Bezirkes), daneben sind noch Mank, Pöggstall und Loosdorf zu nennen.

Mit der West Autobahn (A1) und der Westbahn ist der Bezirk direkt an die wichtigsten Wirtschaftsräume Österreichs, Wien und Linz/Salzburg, angebunden.

Die nördlichen (Waldviertel, allerdings Verbesserung durch Eröffnung Donaubrücke Pöchlarn) und südlich gelegenen Teile (Voralpen) sind infrastrukturell etwas benachteiligt.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Melk lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 76.367 Personen, 50,7% davon Frauen. Dies entspricht 4,8% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Ybbs an der Donau (5.708, Frauenanteil 51,3%) sowie die Gemeinden Melk (5.253, Frauenanteil 52,1%) und Pöchlarn (3.927, Frauenanteil 51,8%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Loosdorf (3.608, Frauenanteil 52,1%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt um 0,2% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Melk zählt zu den Bezirken mit einer steigend positiven Bevölkerungsentwicklung. Die Bevölkerungszuwächse liegen allerdings unter den österreichischen Vergleichswerten. Betrug die Bevölkerungszunahme zwischen 1971 und 1981 nur knapp 1%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 um knapp 2%.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 2,7% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Wanderungsbilanz (+1.257) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war aber ebenfalls positiv (+711).

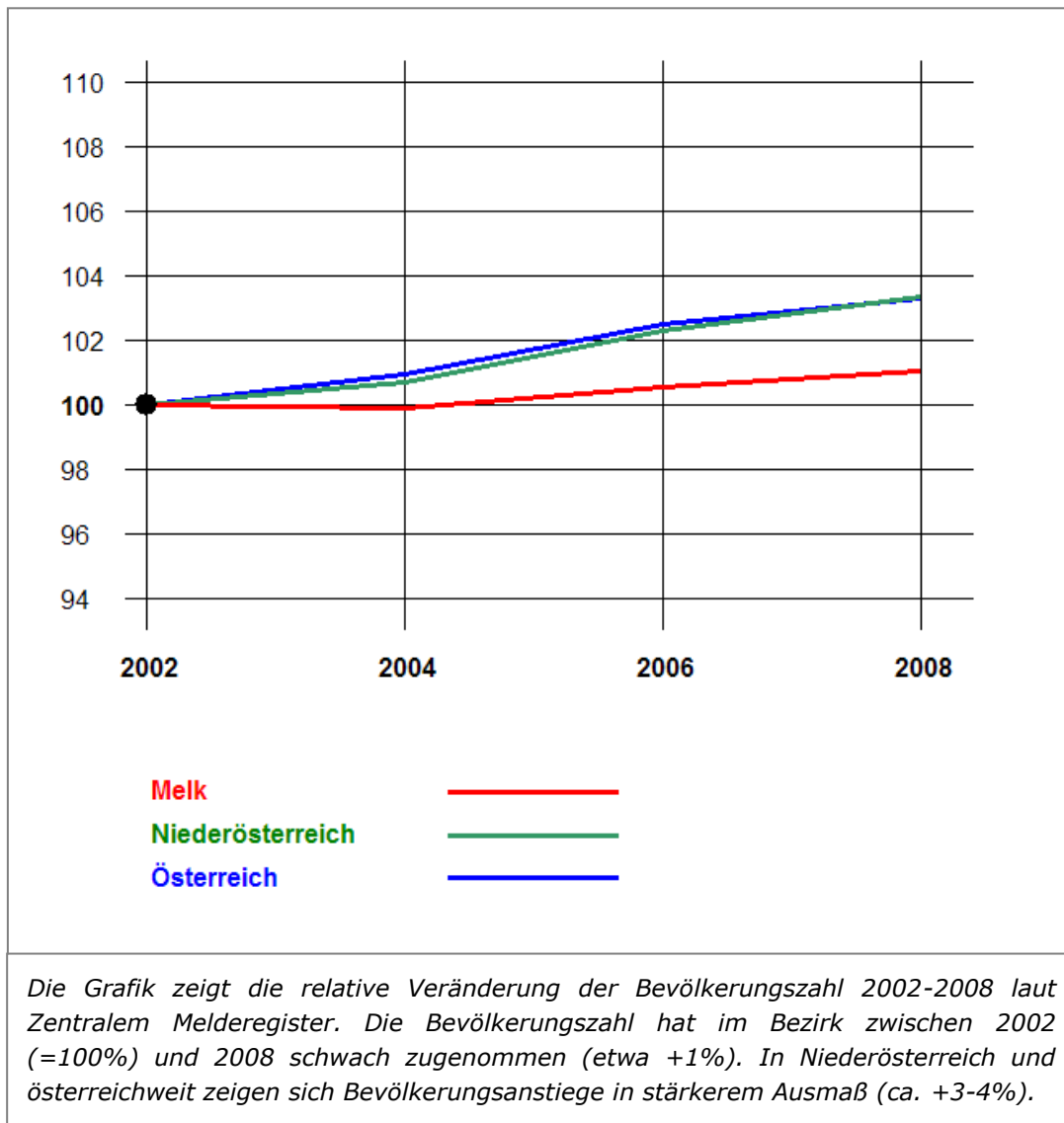
Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Melk um weitere 1,1% gestiegen (Niederösterreich: +3,3%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Melk mit 16,4% über dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,6%, jener der Über-65-Jährigen mit 17,6% darunter (18,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Melk im Jahr 2008 mit 4,1% unter dem landesweiten Schnitt von 6,5% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2008
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Melk ist Teil der NUTS-III-Region Mostviertel-Eisenwurzen.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 76,5% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 19 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 21,6% verzeichnet (Niederösterreich: 23,1%, Österreich: 21,1%).

Charakteristisch für die regionale Wirtschaftsstruktur sind die überdurchschnittlich hohen Anteile des industriell-gewerblichen Sektors sowie der Land- und Forstwirtschaft.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 36,0% auf 32,4% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 17,7% auf 11,3% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 46,3% auf 56,3% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (63,0%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 333 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 290 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 8 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (245 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

Anton Haubenberger, Gesellschaft mit beschränkter Haftung	430
Vetropack Austria GmbH	340
Ing. H. Gradwohl Gesellschaft m.b.H.	260
BRAMAC Dachsysteme International GmbH	150
Gottwald GmbH & CO KG	130
Chamottewaren- und Thonöfenfabrik Aug. Rath jun. GmbH	130
LASSELSBERGER GmbH	130
Hans Drascher Gesellschaft m.b.H.	130
Sandler Bau Gesellschaft m.b.H.	120
Ing. Franz Brachinger GmbH	110

DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

Raiffeisen-Lagerhaus Mostviertel Mitte reg. Gen.m.b.H.	380
Raiffeisenbank Region Melk reg.Gen.m.b.H.	140
Schaufler GmbH	100
Josef Schuberth & Söhne, Bausto. - Brennstoffh., Betonwarenerz.	100
Stadtgemeinde Ybbs an der Donau	90
Pflegezentrum Pöchlarn GmbH	80
Heindl GmbH	60
Autohaus Eckl GmbH	60
Ing. Friedrich Bauer Ges.m.b.H.	60
Franz Höfler Transportges.m.b.H. & Co KG	60

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbkarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Melk 31.404 Personen, davon 44,1% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,1% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+1,7%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,6%).

Zuwächse an Beschäftigten wurden in diesem Zeitraum sowohl im sekundären als auch im tertiären Sektor verzeichnet, in der Land- und Forstwirtschaft war die Beschäftigtenzahl rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in Niederösterreich 2007 bei einem Wert von 40,5% angelangt. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 76,4% (Frauen: 71,3%, Männer: 81,0%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,0%, Frauen: 71,4%, Männer: 78,3%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt und auch klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 4,0% (Niederösterreich: 5,9%, Österreich: 5,8%), die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 4,1% etwa jener der Männer (3,9%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 1.320 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 45,4%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 1,1%, wobei die Zahl der arbeitslosen Frauen rückläufig war (-3,8%) und jene der männlichen Arbeitslosen angestiegen ist (+1,3%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 17,2%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Melk ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen (vor allem in die benachbarten Arbeitsmarktbezirke und nach Wien) und einem vergleichsweise geringen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Melk 235 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 70,5%.

Den 19 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 31 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 278 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 44 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 43 im Lehrberuf Einzelhandel-Lebensmittelhandel und 29 im Lehrberuf Gastronomiefachmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 41,7% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 867 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 95 im Lehrberuf Elektrobetriebstechnik, 86 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 73 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik mit Schwerpunkt Prozessleit- u. Bustechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 29,3% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 62 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 57 Kindergärten und 5 altersgemischte Einrichtungen, etwa 2.410 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Melk im Schnitt 32 (Niederösterreich: 36, Österreich: 35).

17 der 62 Einrichtungen konzentrieren sich auf Loosdorf, Pöchlarn, Melk, Blindenmarkt und Marbach an der Donau.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Loosdorf	5	174
Ybbs an der Donau	2	161
Mank	2	142
Pöchlarn	3	140
Melk	3	133
Blindenmarkt	3	90
Persenbeug-Gottsdorf	2	88
Kilb	2	87
Dunkelsteinerwald	2	79
St. Leonhard am Forst	1	79
Petzenkirchen	2	68
Pöggstall	2	67
Weiten	2	65
Ruprechtshofen	1	64
Yspertal	2	59

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Melk. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Melk deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 5,7% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 8,0% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 6,0% über jenem der Männer (5,4%), 7,1% dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 8,8%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 8,6%, jener der Personen mit Matura bei 14,8%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Melk		Niederösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	34,7	25,7	32,0	23,7	34,2	26,2
Frauen	47,9	36,6	42,8	32,3	43,1	33,1
Männer	22,2	15,3	21,6	15,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	44,3	43,7	57,0	50,3	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	44,4	44,4	40,1	41,3	37,0	39,4
Frauen	28,6	29,0	26,2	27,2	25,4	27,7
Männer	59,5	61,4	53,6	55,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	28,0	28,3	19,4	23,5	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	11,7	15,0	13,5	14,9	12,5	13,1
Frauen	15,8	21,3	18,6	21,0	17,0	18,6
Männer	7,9	9,0	8,7	8,9	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	6,9	4,6	5,4	5,3	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	2,2	2,5	3,8	4,1	4,7	4,7
Frauen	2,1	2,7	4,0	4,4	4,8	4,9
Männer	2,3	2,4	3,7	3,9	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	7,7	9,3	6,6	6,8	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	3,3	5,5	5,0	7,7	4,7	6,8
Frauen	2,2	4,5	3,7	6,7	3,7	6,1
Männer	4,3	6,4	6,2	8,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,2	5,5	3,8	4,2	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	3,7	5,7	5,5	8,3	6,9	9,9
Frauen	3,5	6,0	4,8	8,4	6,0	9,8
Männer	3,9	5,4	6,2	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	7,9	8,6	7,8	9,9	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Melk (AHS), Ybbs an der Donau (HAK, HTL) und Yspertal (HLW) sind die wichtigsten Schulstandorte des Bezirkes.

Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Melk in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 900 Schülerinnen und 900 Schüler unterrichtet, das waren um 6,8% bzw. 6,9% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Melk gibt es derzeit (Studienjahr 2008/09) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Krems 16 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 1.779 Studierenden, davon 1.226 Frauen, besucht werden. Im Nachbarbezirk Scheibbs werden zwei Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 257 Studierenden, davon 169 Frauen, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Melk.

Tabelle 4:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
JASG Ersatzlehre für Jugendliche gem. Auffangnetz	WIFI/BFI BIETERGEMEIN- SCHAFT	Qualifizierung	118	75	43
Jobs4You(th): Qualifizierung von Jugendlichen (z.B. Bereich Metall, Elektro, Gastronomie, Schönheitspflege, Verkauf), darauf aufbauend FacharbeiterInnenintensiv- ausbildung mit Lehrabschluss	WIFI/BFI BIETERGEMEIN- SCHAFT	Qualifizierung	72	52	20
Gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassung befristete Dienstverhältnisse für ältere Arbeitslose	INITIATIVE 50	Beschäftigung	69	56	13
EDV-Ausbildungen (Grundkurs, ECDL)	KAIPO EDV- INFORMATION- TECHNIK GMBH	Qualifizierung	69	66	3
Job konkret Pflege - Arbeitsstiftung für Ausbildungen im Pflegebereich	ARBEITSSTIFTUNG NÖ	Qualifizierung	56	41	15

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--